



Kategorie:	Musikalische Erzählung
Musik:	Václav Trojan
Text:	Hans Christian Andersen
Interpreten:	Peter Haug-Lamersdorf (Erzähler), Jörg Benzing (Flöte), Markus Hebsacker (Gitarre), Goetz Mursch (Klavier)
Verlag:	ENCANTO GbR, Freiburg
Produzenten:	Jörg Benzing, Markus Hebsacker
Erscheinungsjahr:	2006
Spieldauer:	57'36
Bestelldaten:	Direktvertrieb enCanto GbR bzw. www.buechergilde.de, Bestellnummer: 282246
Empf. Verkaufspreis:	CD • € 16,90

Des Kaisers Nachtigall

Eine musikalische Erzählung

ab 4 Jahren

Hans Christian Andersens Märchen von der „Chinesischen Nachtigall“ hat immer wieder Komponisten und Musiker dazu inspiriert, die Worte der Erzählung auch musikalisch zu spiegeln. Spricht doch die Fabel nicht nur von menschlichen Eitelkeiten und Irrwegen, sondern auch vom Wesen der Musik: Der Gesang einer Nachtigall in den weitläufigen Wäldern des chinesischen Kaiserreiches bezaubert zunächst ein einfaches Küchenmädchen, dann den ganzen Hofstaat samt Kaiser.

Doch sehr schnell läuft ein künstlicher Vogel, in prachtvoller Aufmachung als Spieluhr gefertigt und berechenbar in seinen immer wiederkehrenden, mechanisch festgelegten Gesangskunststücken, der lebendigen Nachtigall den Rang ab. Als der Monarch von einer mysteriösen, lebensbedrohlichen Krankheit befallen wird, kann ihm dies Wunderwerk aus Menschenhand freilich nicht helfen. Erst dem echten, unscheinbaren kleinen Vogel gelingt es, mit seiner Stimme den Kaiser vor dem endgültigen Zugriff des Todes zu bewahren.

1947 schrieb der tschechische Komponist Václav Trojan die Musik zum Puppenfilm „Der Kaiser und die Nachtigall“ und erhielt dafür eine Auszeichnung beim 9. Internationalen Filmfest in Locarno.

Das Kammermusikduo enCanto, für diesen Zweck zum Quartett erweitert, hat auf dieser Grundlage eine Fassung für Flöte, Gitarre, Klavier und Sprecher geschaffen, die Märchentext und Filmmusik zu einer musikalischen Erzählung zusammenführt. Der Musik kommt dabei weit mehr als eine illustrative Funktion zu. Ihr wird eine eigene, ausdrucksstarke Erzählebene zugestanden, die dennoch nahezu symbiotisch mit Andersens nachdenklichem Märchentext verwoben ist und ihn den Hörer in besonderer Intensität erleben lässt.